

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 30 (1983)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bleme zu lösen, wie man sich un-
schwer vorstellen kann.

Das Hauptaugenmerk der Blockchefs
und Schutzraumchefs galt selbstver-
ständlich dem Schutz der Bevölke-
rung. Die Schutzplatzzuweisung wur-
de dem derzeitigen Stand der Einwoh-
nerschaft und Schutzräume angepasst;
die in den Grundzügen vorliegende
Planung für das Einrichten der TWP-
Schutzräume wurde überprüft und
weiterbearbeitet; für einen öffentli-
chen Schutzraum fertigte man Liege-
stellen und weitere Einrichtungen an.

12. Mai 1982

Der zweite Übungstag brachte die
Fortsetzung der Arbeiten vom Vortage.
Besonderes Gewicht erhielt die
Vorbereitung der Verbände auf die
Bewältigung möglicher Katastrophen-
anlagen; man wusste ja, dass im zwei-
ten Teil des viertägigen Dienstanlasses
eine solche präsentiert werden sollte.

Die Angehörigen des Ortsleitungssta-
bes und vor allem natürlich der Orts-
chef und sein Stellvertreter verfolgten
die Aktivitäten ihrer Zivilschutzorga-
nisation mit grosser Aufmerksamkeit,
nahmen Einfluss, korrigierten, besei-
tigten Friktionen. Für den Ernstfall
wesentliche Erkenntnisse wurden
schriftlich festgehalten.

Am Abend dieses zweiten Tages wa-
ren die Voraussetzungen für die nach-
folgende zweitägige Schadenplatz-
übung geschaffen.

Beurteilung

a) Führung

Der ganze Dienstanlass war durch das
Kader der ZO Lindau vorbereitet
worden, und die Vorgesetzten waren
auch die eigentlichen Träger der
Übung. Die besondere Aufgabe des
kantonalen Übungsleiters beschränkte
sich auf das Erteilen des Grundauftra-

ges, das Einspielen der allgemeinen
und der besonderen Lage, das Verfol-
gen des Ablaufes und das Beurteilen
der erbrachten Leistungen.

Es darf der Ortsleitung attestiert wer-
den, dass die Verbindungen zu den
unterstellten Verbänden ständig si-
chergestellt waren und sie demzufolge
jederzeit die Übersicht über den aktu-
ellen Stand der Leitungen und Forma-
tionen hatte. Dies schien besonders
dort nötig, wo Formationschefs ihre
Funktion ad interim ausübten; trotz
der fehlenden Grundausbildung dieser
Vorgesetzten gab es aber nirgends
Schwierigkeiten. Auch wurden die Ta-
gesprogramme praktisch überall ge-
wissenhaft eingehalten. Das während
der ganzen Übungsdauer korrekte
Tenü der Schutzdienstpflichtigen – eine
der sichtbaren Auswirkungen guter
Führung – sei lobend erwähnt.

b) Ausbildung

Mit der für das Überleben wichtigen
Sofortausbildung in den lebensretten-
den Sofortmassnahmen und im indivi-
duellen AC-Schutz nahm man es
ernst. Mit den «Ausbildungskonserven»
waren die Formationschefs in der
Lage, die in der Aufgebotsphase
zwangsläufig auftretenden Wartezei-
ten mit methodisch brauchbaren Aus-
bildungsmassnahmen sinnvoll zu
nutzen.

Nach dem Fassen des Korpsmaterials
und einer ersten Sofortausbildung legte
man spezielles Gewicht auf die
Erstellung der Einsatzbereitschaft, die
auch bei der angewandten Ausbildung
in den Anlagen bzw. auf den Ausbil-
dungsplätzen der Formationen und
Leitungen stets im Auge behalten
wurde.

c) Dienstbetrieb

Während 24 Stunden pro Tag im
Dienst zu sein, ein Prinzip für alle
unter Leitung des Kantons stehenden
Übungen, beschert den verantwortli-
chen Vorgesetzten besondere Proble-
me. Nicht wenige Übungsteilnehmer
erwarten einen Kursbetrieb, wie sie
ihn von ihrer Grundausbildung her
kennen, nämlich geregelte Arbeitszei-
ten, regelmässige Kaffeepausen,
abendliche Heimkehr «zu Müttern»
und eine möglichst lange, ungestörte
Nachtruhe. Kritische Stimmen blieben
denn auch nicht aus, als der Ortschef
am Abend des ersten Übungstages
seine ganze Organisation zu einem
Kolloquium über den modernen Krieg
und seine Auswirkungen auf die Zivil-
bevölkerung und die Zivilschutzorga-
nisation versammelte.

Ein reibungsloser (oder zumindest rei-
bungsarmer) Dienstbetrieb lässt sich
nur mit einer eingespielten Führungs-

struktur aufrechterhalten. Jeder
Schutzdienstpflichtige hat einen Vor-
gesetzten (selbst der Ortschef!); jeder
Vorgesetzte ist für eine bestimmte
Zahl Unterstellter verantwortlich.
Wenn Kader und Mannschaften einer
Zivilschutzorganisation sich dieser
Tatsache bewusst und bereit sind,
Führungsverantwortung zu überneh-
men oder sich einer Anordnung des
Vorgesetzten zu unterziehen, dann
sollten in einem gut vorbereiteten, auf
die vielschichtigen Bedürfnisse abge-
stimmten Tagesablauf eigentlich keine
ernsthaften Schwierigkeiten auftreten.
Einen wichtigen Faktor stellt hierbei
die Information der Dienstleistenden
dar. In Lindau konnte sich jeder
Übungsteilnehmer am Schwarzen
Brett der Anlage orientieren, und die
Formationschefs sorgten, wenn nötig,
für die Verbreitung weiterer An-
gaben.

Gut organisiert war die Verpflegung;
die Mahlzeiten wurden gestaffelt im
Ortskommandoposten eingenommen,
wo der Chef Dienstbetrieb (ein Ka-
derangehöriger mit «Feldweibelaufga-
ben» im Nebenamt) für einen geord-
neten und reibungslosen Ablauf
sorgte.

Während des Kadervorkurses mit et-
wa 50 Teilnehmern kochte die Versor-
gungsgruppe der Haushalteinheit der
Kombinationsanlage (OKP/BSA) in
der kleinen Küche des Kommando-
postens. Ergebnis: gutes Essen, eine ge-
forderte, aber zufriedene Küchen-
mannschaft.

Während der viertägigen Übung wa-
ren weit über 200 Personen zu verpfle-
gen. Weil die Küche des Kommando-
postens dafür zu klein war, richtete
die Versorgungsgruppe eine Notküche
ein, die in jeder Beziehung gut funk-
tionierte.

Mobiliar
für
Zivilschutzanlagen
Militärunterkünfte
Beratung – Planung – Ausführung
H. NEUKOM AG
8340 Hinwil-Hadlikon ZH
Telefon 01 937 26 91

KRÜGER

feucht?

Entfeuchtungsapparate
schützen vor
Feuchtigkeit!

Verlangen Sie unsere Entfeuchtungsspezialisten!

Krüger+Co.

9113 Degersheim SG	Tel. 071 54 1544
8156 Oberhasli ZH	Tel. 01 850 31 95
4114 Hofstetten SO	Tel. 061 75 18 44
3110 Münsingen BE	Tel. 031 92 48 11
6596 Gordola TI	Tel. 093 67 24 61
1010 Lausanne	Tel. 021 32 92 90

therma

Grossküchen

Pionier der Küche

plant
baut
installiert
betreut

Küchen für Zivilschutzräume

Unsere Stand-Druck-Kochkessel in schock-gesicherter Ausführung sind vom Bundesamt für Zivilschutz geprüft und entsprechen den Anforderungen zur Aufstellung in Zivilschutz-küchen.

Beratung, Montage und Unterhalt
durch erfahrene Fachleute.

Therma-Vorteile:

- Fabrikation in eigenen Werken in der Schweiz
- Langjährige Erfahrung
- Schweizer Qualität
- Dichtes Kundendienstnetz

Therma-Grossküchen AG

6210 Sursee
Centralstrasse
Telefon 045 23 11 77
Telex 868 321 therm ch

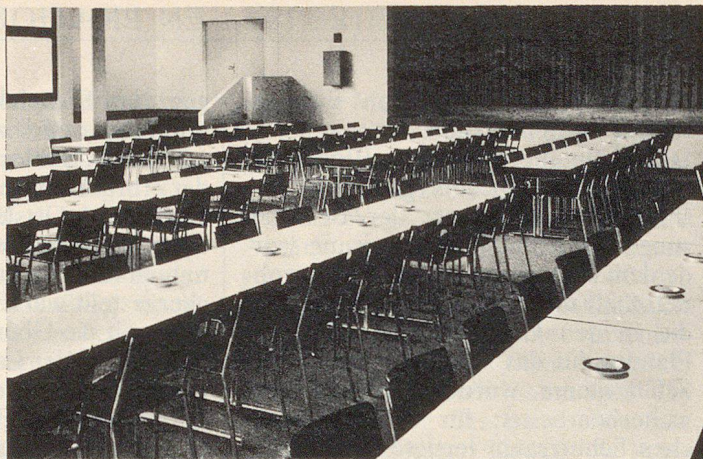
Filialen in:

8048 Zürich
Flurstrasse 50
Telefon 01 491 72 25

1000 Lausanne
64, avenue d'Ouchy
Telefon 021 27 64 64

3280 Murten
Telefon 037 71 24 71

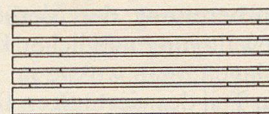
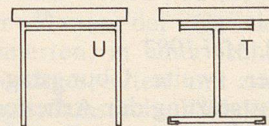
6808 Torricella
Telefon 091 93 10 61



Stapelbare Klapptische

welche sich seit Jahren bei den
verschiedensten Einsätzen
immer wieder neu bewähren

Modelle: 335.52 mit U-Fuss
335.54 mit T-Fuss



Der ideale Tisch für Zivilschutzräume, Mehrzweckhallen,
Saalbauten, Kantinen, Sitzungs- u. Kongressräume etc.

sissach

Telefon
061 - 98 40 66

Basler Eisenmöbelfabrik AG 4450 Sissach

Wir liefern Möbel für den Zivilschutz:

Stahlrohrmöbel
Tische und Stühle
Gestelle und Tablare
Liegestellen und Matratzen

Nähere Informationen erhalten Sie durch:

RIVAREX SA

2024 Saint-Aubin NE, Telefon 038 55 17 77

ZIVILSCHUTZ-
ZUBEHÖR

PROTEKTOR

SCHUTZRAUM-
EINRICHTUNGEN

FÜR PRIVATE SCHUTZRÄUME

Ist Ihr Schutzraum eingerichtet?

Komplette Einrichtungen sowie Einzelkomponenten und
fachliche Beratung erhalten Sie bei uns.

Verlangen Sie Unterlagen:

PROTEKTOR-Zivilschutzzubehör

Peter S. Kreiliger, Postfach
8304 Wallisellen, Telefon 01 830 56 15